

Angebot
Theaterbesuch Linien
Mitfahrgelegenheiten täglich
Bürgerbus Nienburg DB-Bahnhof
Lastenfahrräder Individualverkehr AST
verlässlich Anrufsammeltaxi Pedelecverleih
Fahrplanangebot ausweiten ÖPNV-Angebot
Fahrradabstellanlagen Alternativangebote Kino
Schülerverkehr landkreisübergreifend Sonntag
verkehrsberuhigte Bereiche Förderung Touristen
touristisch Carsharing-Angebote Nachtstunden
Auslastung Pendler-App Aufenthaltsqualität
Fahrradspuren Freizeitverkehr Verbindung
Fahrziele Lebensgarten Kreisstadt abends
Wochenende Mitfahrbänke erweitert
Feiertagen Bahnhof Anbindung
Dorfauto Pendelnde

tägliche Mobilität
E-Mobilitätskonzept Sicherheit
Alternativen Haltestellen optimieren
Mitfahrgelegenheiten Schnellbus E-Mobilität
Carsharing Bedarfsverkehr zukunftsweisend
verlässliche Angebote Anbindung Pendler:innen
Alternative für Individualverkehr Bedarfsverkehr
Radwegeverbindungen Mobilität ländliche Gebiete
Nachbarkommunen ÖPNV landkreisübergreifend
Bedienformen ÖPNV/ SPNV Bahnhof flexibel
Carsharing Förderung Radwegeausbau
Wasserstoff ermöglichen
Kreisstadt



Impressum

Landkreis Nienburg/Weser
54 Regionalentwicklung
31582 Nienburg

Auftragnehmer:

Mathias Schmechtig NahverkehrsConsult
Dipl.-Ing. Mathias Schmechtig (Projektleitung)
Dipl.-Ing. Natalie Schneider M.Sc.
Dipl.-Ing. Michaela Willmann
Wilhelmshöher Allee 274
34131 Kassel

Die Mobilität von Morgen jetzt gemeinsam gestalten!



LANDKREIS
NIENBURG / WESER



Vorstudie zu einem integrierten Mobilitätskonzept
Landkreis Nienburg/Weser 2022

Mobilität zukunftsicher gestalten

Mobilität ist ein wesentliches Grundbedürfnis der Menschen. Die Ausgestaltung der Mobilität wird geprägt von der Lage der Städte, Gemeinden und Orte, in den Menschen arbeiten, leben und sich fortbewegen. Je größer die Entfernung, desto vielfältiger ist das Mobilitätsverhalten der Menschen.

Individuelle Faktoren wie Einkommen, Arbeitssituation oder Alter beeinflussen die Mobilitätsbedürfnisse.

Bedingt durch den demographischen Wandel verändert sich die Bevölkerungsstruktur kontinuierlich und damit einhergehend auch die Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung.

Die Antwort auf die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen der zukünftigen Entwicklung sind individuelle Mobilitätsangebote.

Die Mobilitätsangebote sollten gut aufeinander abgestimmt und auf die jeweilige Situation angepasst sein.

Ein Zugang für jede Bevölkerungsschicht sowie Altersgruppe ist ein essenzieller Bestandteil einer zukunftsfähigen Mobilitätsstrategie.

Eine zielorientierte Strategie stellt eine Grundlage für ein zukunftsorientiertes Mobilitätsangebot dar. Eine zukunftsfähige Mobilitätsstrategie ist ganzheitlich, nachhaltig und bedürfnisorientiert und berücksichtigt aktuelle Rahmenbedingungen und alle Verkehrsmittel sowie Zielgruppen.

Mobilitätswende zur Erreichung der Klimaschutzziele im Verkehrssektor

Aufgrund der vom Verkehr ausgehenden steigenden CO₂-Emissionen wurden im Rahmen der „Nationalen Plattform Zukunft der Mobilität“ des BMVI und der VDV-Studie „Deutschland mobil 2030“ nationale Klimaschutzziele für den gesamten Verkehrssektor erarbeitet. Das Hauptziel ist den Modal-Split-Anteil des ÖPNV bis 2030 um ein Drittel zu erhöhen. Das erfordert eine Steigerung der Verkehrsleistung im ÖPNV um 24 %. Hierfür muss sowohl der Umweltverbund aus ÖPNV, Rad- und Fußverkehr gefördert sowie der Autoverkehr verringert werden. Strukturelle Veränderungen des Mobilitätsverhaltens infolge der Corona-Pandemie könnten die Erreichung der Klimaschutzziele für den Verkehrssektor erschweren.

Zur Erreichung des Ziels ist eine Strategie mit Handlungsoffensiven für eine nachhaltige Mobilitätswende nötig:



Klimaschutzziele im
Verkehrssektor

Modal-Split-Anteil ÖPNV
erhöhen



1. **Angebotsoffensive** (mehr Angebot und mehr Qualität für mehr Fahrgäste)
2. **Infrastrukturoffensive** (mehr ÖPNV-Vorrang und mehr Kapazitäten)
3. **Finanzierungsoffensive** (ergänzende Finanzierungswege für Angebots- und Infrastrukturverbesserung)
4. **Vernetzungsoffensive** (Digitalisierung und Verknüpfung des ÖPNV mit innovativen Angebotsformen im Mobilitätsverbund)
5. **Gestaltungsoffensive** (bessere Planungsstrukturen für beschleunigte Prozesse sowie umfassende Branchenlösungen)
6. **Kommunikationsoffensive** (gezielte Kommunikation für mehr Veränderungsbereitschaft sowie Zugangsfähigkeit zum ÖPNV)



Kommunikation, Information & Vertrieb



Netzwerk, Kompetenz, Wissenstransfer



ÖPNV

Ziel der Vorstudie zu einem integrierten Mobilitätskonzept

Mit der Vorstudie zu einem integrierten Mobilitätskonzept für den Landkreis Nienburg/Weser soll das Thema „Mobilität“ in den Fokus gerückt, maßgebende Rahmenbedingungen analysiert und aufgezeigt werden, sowie ein hohes Maß an Beteiligung im Landkreis erreicht werden. Vorhandene Strukturen sollen identifiziert, weiter gestärkt, miteinander vernetzt und sukzessive ausgebaut werden.

Folgende Ziele stehen im Vordergrund:

- die Abhängigkeit vom eigenen PKW durchbrechen
- Schaffung von Mobilitätschancen für alle Menschen (soziale Teilhabe)
- die Erreichbarkeit der zentralen Orte und Einrichtungen
- zukunftssichere Mobilitätsstrukturen schaffen
- ein effizientes und ressourcenschonendes Ineinandergreifen der Mobilitätsangebote
- Mobilität klimafreundlich gestalten



Umwelt- und Klimaschutz



Rad- und Fußverkehr



Infrastruktur, Verknüpfung von Mobilitätsangeboten

Was ist ein integriertes Mobilitätskonzept?

Ein Mobilitätskonzept verbindet konkrete Lösungsansätze zum Thema Mobilität aus den unterschiedlichen Zuständigkeiten, Fachthemen und Verkehrsmitteln.

Ein integriertes Mobilitätskonzept kann vielfältige verkehrsmittelübergreifende Mobilitätsangebote umfassen. Neben dem klassischen Linienverkehr des ÖPNV können hierzu beispielsweise Bedarfsverkehre, Sharingangebote oder Mobilitätsmanagementmaßnahmen zählen.

Damit vernetzt das Mobilitätskonzept die Mobilitätsangebote, aber auch die unterschiedlichen Akteure miteinander.

Die Sicherung einer nachhaltigen Mobilität ist das Kernziel eines Mobilitätskonzeptes. Dabei bezieht das Mobilitätskonzept alle Stakeholder ein, so dass das Thema Kooperation und Netzwerk ein großer Bestandteil eines Mobilitätskonzeptes darstellen kann.



Lage im Raum

Der Landkreis Nienburg/Weser liegt in Niedersachsen und grenzt an die Landkreise Diepholz, Verden und Heidekreis, an die Region Hannover, an den Landkreis Schaumburg und an den Kreis Minden-Lübbecke in Nordrhein-Westfalen.

Der Landkreis setzt sich zusammen aus der Kreisstadt Nienburg/Weser (Mittelzentrum), Stadt Rehburg-Loccum, Flecken Steyerberg und den sechs Samtgemeinden Grafschaft Hoya, Heemsen, Steimbke, Weser-Aue, Mittelweser und Uchte mit insgesamt 33 kleineren Verwaltungseinheiten.

Die Bevölkerungsdichte im Landkreis Nienburg/Weser liegt bei 87 Einwohnern pro km²; in der Stadt Nienburg/Weser bei 488 Einwohnern pro km².

Zum 01.01.2020 leben 121.636 Menschen auf einer Fläche von ca. 1.400 km² im Kreisgebiet. Ein Viertel davon lebt in der Stadt Nienburg/Weser.



Beteiligte/ Kooperationen

- Landkreis Nienburg/Weser
- Samtgemeinde Grafschaft Hoya
- Samtgemeinde Heemsen
- Samtgemeinde Steimbke
- Stadt Nienburg/Weser
- Samtgemeinde Weser-Aue
- Flecken Steyerberg
- Samtgemeinde Mittelweser
- Samtgemeinde Uchte
- Rehburg-Loccum

Landkreis Nienburg/Weser

Starke Achsen

ÖPNV
SPNV



Rahmenbedingungen der Mobilitätsstruktur

Der Landkreis Nienburg/Weser ist durch einen regen Pendlerverkehr geprägt und wird stark durch den motorisierten Individualverkehr (MIV) dominiert.

Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sind vor allem an den starken Achsen zu finden. Insgesamt liegt der Fokus auf dem Schulverkehr und Anbindung an das Mittelzentrum.

Ein gut ausgebautes Radwegenetz deckt die Ansprüche der Alltags- und Freizeitradelnden ab.

Der Schwerpunkt der Vorstudie liegt auf der Betrachtung der ÖPNV-Struktur bzw. der Zwischenräume, der Wegebeziehungen, der Verknüpfung von Verkehrsmitteln sowie der interkommunalen Vernetzung.

Die Ergebnisse daraus eröffnen die Möglichkeiten für einen interkommunalen und transparenten Austausch sowie eine nachhaltige Veränderung der aktuellen Mobilitätsstrukturen.

Vorgehensweise

Aus bestehenden Daten zur Raumstruktur, vorhandener Mobilitätsangebote, Einschätzungen der Kommunen zu Mobilitätsbedürfnissen ihrer Bürger:innen sowie einem Workshop mit dem Landkreis als Aufgabenträger wurden Handlungsbedarfe generiert, aus denen sich insgesamt sechs Handlungsfelder ergeben. Um die Zielrichtung zu konkretisieren, wurden insgesamt neun Leitsätze entwickelt, die für ein späteres Mobilitätskonzept als Orientierung dienen.



Straßen-/ Liniennetz
Fahrgastbefragung
E-Infrastruktur
Radwegenetz
Teralytics
Trends
NVP



bisherige Verkehrsentwicklung
Mobilitätsverflechtungen
Mobilitätsstrategien/ -konzepte
Umsetzungen/ Planungen
Initiativen vor Ort
Planungsvorhaben
Herausforderungen
Einschätzungen/ Verflechtungen
Handlungsbedarf
Anregungen, Ideen, Wünsche



Handlungsbedarf ableiten



Kommunikation,
Information &
Vertrieb



Infrastruktur,
Verknüpfung
von Mobilitäts-
angeboten



Netzwerk,
Kompetenz,
Wissenstransfer



Rad- und
Fußverkehr



ÖPNV



Umwelt- und
Klimaschutz



Leitziele

strategische Ziele

operative Ziele

Entwicklung von Leitsätzen





Gründung eines interkommunalen Mobilitätsnetzwerkes für den Landkreis Nienburg/Weser

L1

Gründung und Etablierung eines landkreisweiten (und darüber hinaus) Mobilitätsnetzwerkes für bessere Vernetzung von Wissen (z.B. Fördermöglichkeiten), Zuständigkeiten, Kompetenzen und der Weitergabe von Informationen nach außen - mit dem Landkreis in koordinierender Funktion

Entwicklung und Etablierung einheitlicher und zielgerichteter Kommunikationskampagnen als Katalysator für die Akzeptanzsteigerung des ÖPNV

L2

Entwicklung einer landkreisweit einheitlichen Kommunikationsstrategie zur Bewerbung von ÖPNV, Radverkehr und weiteren (z.T. schon etablierten) Mobilitätsangeboten bzw. Verknüpfung verschiedener Informationsquellen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielgruppen

Ausbau des ÖPNV als verlässliches Angebot für die Alltagsmobilität

L3

Ausbau des ÖPNV-Angebots entsprechend der Mobilitätsbedürfnisse: Der ÖPNV mit starken SPNV- und Regionalbusachsen als leicht verständliches, verzahntes und verlässliches Rückgrat der Verkehrswende an allen 7 Tagen der Woche

Radverkehr wird fester Bestandteil einer nachhaltigen Mobilitätsstrategie

L4

Den Radverkehr als fester Bestandteil einer nachhaltigen Mobilitätsstrategie weiter vorantreiben und auf übergeordneter Ebene, sowie bei Infrastruktur- bzw. Bauvorhaben und anderen Mobilitätsangeboten mitdenken

Nahmobilität für ALLE nachhaltig und barrierefrei gestalten

L5

Gestaltung einer modernen und barrierefreien Infrastruktur in allen Belangen der nachhaltigen Mobilitätsstrategie im Rahmen der vorhandenen finanziellen Mitteln und Fördermöglichkeiten

Mobilitätsstationen als sichtbare Verknüpfung verschiedener Mobilitätsangebote

L6

Schaffung von Mobilitätsstationen bzw. Verknüpfungspunkten von verschiedenen Mobilitätsangeboten mit Wiedererkennungswert und einfacher Zugänglichkeit

Schaffung einer nachhaltigen Mobilitätsstrategie

L7

Die Optimierung des Modal-Splits mit einer nachhaltigen Mobilitätsstrategie und gut aufeinander abgestimmte Mobilitätsangebote als wesentlicher Baustein zum Umwelt- und Klimaschutz und trägt zur Verkehrswende bei

Nutzung klimafreundlicher Fahrzeuge mit CO2 neutralen Antriebsformen

L8

Die Einführung neuer Antriebsformen kann sowohl den ÖPNV als auch weitere Mobilitätsangebote bei der Einsparung von CO2 und weiteren Schadstoffen unterstützen

Best Practice

Umsetzung von Mobilitätsprojekten im Landkreis als sichtbares Element der Mobilitätsstrategie

L9

Planung und Umsetzung von (zeitlich befristeten) Pilotprojekten und kleinräumigen Mobilitätslösungen für eine konsequente und schnelle Sichtbarmachung der Mobilitätsstrategie – auch mit dem Landkreis in Vorbildfunktion (z.B. BMM) und einem produktiven Austausch mit der Bevölkerung (z.B. Best-Practice-Projekte, Motivationskampagnen)



Ausblick

Von der Vorstudie zum integrierten Mobilitätskonzept

Im Sinne einer zukunftsfähigen Weiterentwicklung soll aufbauend auf die Vorstudie zum integrierten Mobilitätskonzept ein integriertes Mobilitätskonzept für den gesamten Landkreis Nienburg/Weser entwickelt werden. Ziel ist es die herausgestellten Potentiale weiterzuentwickeln sowie Defiziten durch gezielte Maßnahmen entgegenzuwirken. Dabei gilt es die Mobilitätsbedürfnisse der Bürger:innen zu bündeln und konkrete und vor allem sichtbare Veränderungsprozesse in Gang zu setzen. Eine Umsetzung der angestrebten Maßnahmen durch kurz- mittel- und langfristige Projekte, sowie die Integration der Bürger:innen bietet die Möglichkeit interkommunale Verknüpfungen zu stärken, wirtschaftliche Interessen langfristig zu planen und darüber hinaus nachhaltige Synergien zu erzeugen. Vor dem Hintergrund einzuhaltender Klimaschutzziele und veränderter (Mobilitäts-)Bedürfnisse der Menschen im Landkreis Nienburg/Weser kann sich der Landkreis mit einem nachhaltigen und ganzheitlichen Mobilitätsangebot zukunftssicher aufstellen.

